vinetur

Finnland erhebt Europas höchste Biersteuer mit 0,6057 € pro 330-ml-Flasche

Die Tax Foundation stellte fest, dass Bulgarien auf dasselbe 330-ml-Bier 0,0318 € erhebt – nahe dem EU-Mindestniveau.

Dienstag, 22. September 2026



Die Bierverbrauchsteuern in Europa bleiben von Land zu Land stark unterschiedlich: Finnland erhebt 0,6057 € auf eine Standard-330-ml-Flasche, während Bulgarien 0,0318 € verlangt, wie aus einer am Montag veröffentlichten Analyse der Tax Foundation

hervorgeht. Die in Washington ansässige Steuerpolitikgruppe verglich die Abgabe auf ein 330-ml-Bier mit 5 Vol.-% Alkohol in den 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union und dem Vereinigten Königreich anhand der im Juli 2026 geltenden Sätze.

Die Studie ergab, dass die meisten Länder Biersteuern deutlich über dem EU-Mindestniveau festlegen. Nach EU-Regeln müssen die Mitgliedstaaten mindestens 1,87 € je 100 Liter und Alkoholgrad erheben. Die Tax Foundation berechnete, dass dieser Mindestwert bei einer 330-ml-Flasche mit 5 Vol.-% ABV 0,0309 € entspricht. Nur eine kleine Gruppe von Ländern lag in diesem Jahr noch in der Nähe dieses Niveaus, darunter Bulgarien, Deutschland, Luxemburg und Spanien.

Finnland wies im Vergleich mit 0,6057 € pro Flasche die höchste Verbrauchsteuer auf. Das Vereinigte Königreich lag mit 0,4341 € an zweiter Stelle, gefolgt von Irland mit 0,3721 €. Danach kamen Schweden mit 0,3409 € und Estland mit 0,2541 €. Am anderen Ende der Tabelle hatte Bulgarien mit 0,0318 € den niedrigsten Satz, gefolgt von Deutschland und Luxemburg mit jeweils 0,0326 € sowie Spanien mit 0,0329 €.

Die Spanne zeigt, wie unterschiedlich europäische Regierungen dasselbe Produkt selbst innerhalb eines gemeinsamen Marktrahmens besteuern. In weiten Teilen West- und Mitteleuropas lagen die Sätze deutlich unter den nordischen und britischen Werten, aber dennoch über dem EU-Mindestwert. Frankreich wurde mit 0,1360 € pro Flasche aufgeführt, die Niederlande mit 0,1340 €, Italien mit 0,1229 €, Dänemark mit 0,1077 € und Polen mit 0,1110 €. Österreich und Belgien lagen beide bei rund 0,0825 €, während Portugal 0,0955 € und Kroatien 0,0876 € auswiesen.

Tax Foundation erklärte, der Vergleich standardisiere ein System, das in der Praxis nicht einheitlich ist. Einige Länder besteuern Bier nach dem Alkoholgehalt, andere verwenden Grad Plato, und manche wenden feste Beträge innerhalb von Alkoholspannen an. Um die Werte vergleichbar zu machen, rechnete die Gruppe die unterschiedlichen Systeme in Euro um und legte sie auf dieselbe fiktive Flaschengröße und Alkoholstärke an.

In der Rangliste ist außerdem die Mehrwertsteuer nicht enthalten, die separat auf den Verkaufspreis erhoben wird. Das bedeutet, dass die tatsächliche Steuerlast für Verbraucher höher ist, als die Verbrauchsteuerwerte allein vermuten lassen. Laut der

Tabelle reichen die auf den Bierverkauf erhobenen Mehrwertsteuersätze von 17 % in Luxemburg bis 27 % in Ungarn, wobei viele große Märkte zwischen 20 % und 25 % liegen.

Mehrere Länder erhöhten ihre Bierverbrauchsteuer im Vergleich zur Erhebung von 2025 deutlich. Litauen verzeichnete den größten Anstieg bei der Standardflasche mit plus 0,0292 €. Es folgten Estland mit einem Plus von 0,0231 €, Schweden mit 0,0162 €, das Vereinigte Königreich mit 0,0155 € und Lettland mit 0,0129 €. Die Tax Foundation sagte, dass in mehreren anderen Ländern die Veränderungen unter 0,01 € lagen, was auf Steuersatzanpassungen oder den Effekt der Umrechnung lokaler Werte in Euro zurückzuführen sei.

Der Bericht kommt zu einem Zeitpunkt, an dem die Alkoholsteuerpolitik sowohl bei Regierungen als auch bei Produzenten verstärkt Aufmerksamkeit erhält. Höhere Verbrauchsteuern schlagen in der Regel auf die Einzelhandelspreise durch, auch wenn der endgültige Effekt davon abhängt, wie viel der Steuer von Brauereien, Händlern und Einzelhändlern aufgefangen wird. Für den Getränkesektor können sich diese Unterschiede in der EU und im Vereinigten Königreich von Markt zu Markt auf Preise, Margen und Wettbewerbsposition auswirken. Sie können auch beeinflussen, wo Produkte eingeführt werden, wie Promotionen gesteuert werden und wie die Einhaltung der Vorschriften in Ländern mit unterschiedlichen Steuerformeln gehandhabt wird.

Dieses Thema ist wichtiger geworden, da sich die Produktlinien bei Alkohol erweitert haben. Die Tax Foundation sagte, Bier werde in Europa generell stärker besteuert als Wein, während Spirituosen in der Regel höheren Sätzen als Bier unterlägen. Gleichzeitig hätten neuere Produkte ältere Steuerkategorien verwischt. Die Gruppe verwies auf Craft Beer mit einem breiteren Spektrum an Stärken, malzbasierte Produkte mit höherem Alkoholgehalt und trinkfertige Cocktails, die zwar destillierten Alkohol enthalten können, deren Alkoholgehalt aber näher an Bier als an einer Flasche Spirituosen liegt.

In der EU wird Bier bereits häufig unter Bezug auf den Alkoholgehalt besteuert, entweder direkt nach ABV oder indirekt über Grad Plato. Andere Alkoholkategorien folgen oft anderen Strukturen. Die Tax Foundation sagte, das Vereinigte Königreich

falle auf, weil seine Abgaben, am Alkoholgehalt gemessen, produktübergreifend ähnlicher seien und weniger stark auf separaten Kategorien beruhen.

Die Gruppe erklärte, Regierungen nutzten Bierverbrauchsteuern aus zwei Hauptgründen: um Einnahmen zu erzielen und den Alkoholkonsum zu verringern. Zugleich argumentierte sie, dass Steuern auf Bier ein grobes Instrument zur Schadensminderung seien, weil Alkoholkategorien in Europa so unterschiedlich behandelt würden. Nach ihrer Auffassung wäre ein System, das stärker und einheitlicher am Alkoholgehalt statt an der Getränkeart ausgerichtet ist, einfacher zu verwalten und einzuhalten, zumal Brauereien und andere Getränkehersteller weiter Produkte auf den Markt bringen, die sich nicht sauber in traditionelle Klassifizierungen einordnen lassen.